

- PROFESSOR EINSTEIN:** Wo bleibt Frau Schlau nur? Die Vorlesung geht gleich los. Ah da sind Sie ja. Was haben Sie denn gemacht? Sind Sie in einen Farbeimer gefallen?
- FRAU SCHLAU:** Herr Professor Einstein – ich habe heute mein allererstes Graffiti gemalt. JOWO zeig es mal.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Das haben Sie gemacht? Toll. Ist das nicht verboten?
- FRAU SCHLAU:** Meistens ja. Aber es gibt einige Orte, da ist es erlaubt. Für mein Graffiti an der Mauer am Stadtpark hab ich extra die Erlaubnis des Bürgermeisters eingeholt.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Und wo ist es noch erlaubt? Ich will unbedingt auch mal eins machen.
- FRAU SCHLAU:** Das zeige ich Ihnen gleich. So, legen wir los. Liebe Studierende, heute beschäftigen wir uns mit der Frage, wie man Graffitis macht. Dazu gibt es einen Film von Maren, einer Feldforscherin aus Christophs Team.
- PROFESSOR EINSTEIN:** JOWO? Bist du bereit?
- FRAU SCHLAU:** Film ab! Das ist ein Graffiti – ein **BILD** oder eine Schrift mit der Spraydose gemacht. Findet man überall. Aber an einer **BRÜCKE** oder diesem Stromkasten ist es **VERBOTEN**. Aber hier an dieser Wand sind Graffiti **ERLAUBT**. Das sind richtige Kunstwerke. Und Maren zeigt uns jetzt, wie das Graffiti an die Wand kommt. Sie hat extra Markus besucht. Er ist ein richtig bekannter Graffiti-Künstler – praktisch der Einstein der Spraydosen.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Aha hahah!
- FRAU SCHLAU:** Markus wird für seine Kunst sogar bezahlt. Hier das Bild an dem Hochhaus hat er zum Beispiel gemacht. Oder auf diesem Stromhäuschen ein...?
- PROFESSOR EINSTEIN:** ...ein Kolibri.
- FRAU SCHLAU:** Die Ideen für sowas entstehen in seinem Büro. An seinem **COMPUTER**. Heute macht er die **MAUS** und den **ELEFANT** und die **ENTE**. In der Mitte kommt noch eine Mausschrift dazu. Und dann legt Markus noch ein Raster auf die Figuren. Also das sind solche Vierecke. Das hier ist die Vorlage. Und jetzt suchen Markus und Maren im Keller die passenden Farben aus. Das könnte das **BLAU** für den Elefant sein. Ja, passt.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Was klackert denn da in der **SPRAYDOSE**?

- FRAU SCHLAU:** Das hat sich Maren auch gefragt. Und dann hat sie was gemacht, was man eigentlich nicht darf und mal eine leere Spraydose aufgeschnitten.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Da sind ja zwei Kugeln drin.
- FRAU SCHLAU:** Die sind dazu da, damit sich die **FARBE** verteilt. Funktioniert wie bei diesem Glas Wasser. Erst durch das Umrühren mit einem Löffel **VERMISCHEN SICH** Farbe und Wasser. Und das Umrühren in der Dose machen die Kugeln. Und jetzt geht es los. Ran an die Wand.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Aha, sie setzen eine Gasmaskе auf.
- FRAU SCHLAU:** Ja, genau, als Schutz, damit man nichts von der Sprühfarbe einatmet. Als Erstes sprüht man einen **PUNKT** nach dem anderen an die Wand. Und zwar immer im gleichen Abstand.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Warum das?
- FRAU SCHLAU:** Das versteht man, wenn man noch mal auf die Vorlage schaut. Da wurde doch über das Bild ein Raster gelegt. Und da gab es Schnittpunkte. Dieser Schnittpunkt ist auf der Vorlage dann dort rechts oben an der **WAND**.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Genial!
- FRAU SCHLAU:** Die Punkte helfen Markus beim Zeichnen der Figur, weil er jetzt Kästchen für Kästchen die Umrisse der Maus nachzeichnen kann. Das Gleiche macht er auch mit dem Elefant und der Ente.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ah, aber für die Schrift braucht er keine Kästchen mehr: Buchstaben sprühen macht er einfach mit der Hand?
- FRAU SCHLAU:** Genau. Und dann kann man die Flächen ausfüllen. Dazu setzt man die **GASMASKE** wieder auf. Und damit es gleichmäßig wird, sprüht man in gleichmäßigen Bewegungen. Markus macht das beim Elefant mit blau und der Ente mit **GELB**. Hier unten kommt noch ein bisschen **GRÜN** dazu. Das ist Gras. Und Markus macht dann noch so eine Art Backsteine. Dann füllt er die Schrift aus.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Sieht schon richtig gut aus.
- FRAU SCHLAU:** Ja, aber es fehlt noch was. Hier beim fertigen Graffiti – das kann man zwar nicht so leicht lesen, aber die Buchstaben schauen aus, als würden sie aus der Wand herauswachsen. Richtig räumlich. Und damit das bei diesem Bild mit der Maus auch so wird, sprüht Markus die sogenannten Blöcke. Dafür macht Markus ein Kreuzchen. Einen Fluchtpunkt sagt man dazu und dann spannt er eine Schnur. Und

entlang der Schnur sprüht er jetzt immer von den Ecken der **BUCHSTABEN** abgehend kurze Linien. Die Linien verbindet er miteinander und füllt dann die entstandenen Vierecke aus.

PROFESSOR EINSTEIN: Und das sind die Blöcke?

FRAU SCHLAU: Ja, genau. Ja, sie kleben wie Schatten an den Buchstaben dran.

PROFESSOR EINSTEIN: Ich wiederhole noch mal: Also Schnur spannen, Schatten oder Block so aufsprühen, dass er in Richtung des Fluchtpunkts fällt. Mit weißer Farbe macht er dann in die Blöcke eine Aufhellung. Dadurch wirkt es noch besser.

FRAU SCHLAU: Und mit ganz dunkler Sprühfarbe bekommen die Blöcke dann noch eine Umrandung.

PROFESSOR EINSTEIN: Oh, jetzt sehen die Buchstaben aus wie richtige Graffiti-Buchstaben.

FRAU SCHLAU: Exakt. Und jetzt bekommen Ente und Elefant auch noch eine **SCHWARZE** Umrandung und ganz wichtig: Ihre Augen. Dann fehlt nur noch eine Sache: Die Unterschrift des Künstlers. Fertig.

PROFESSOR EINSTEIN: Wunderbar. Eine hervorragende Vorlesung. Findet ihr nicht auch? Was ist denn jetzt los? Wer ruft mich denn mitten in der Vorlesung an? Moment, das ist das VIP-Klingeln. Da muss ich ran. Professor Einstein, mit wem spreche ich? Ah Herr Bürgermeister. Ich verstehe. Oh... das ist ja. Ja, die Frau Schlau ist hier. Soll ich sie rufen? Es ist der Herr Bürgermeister. Er tobt wie ein Wilder, weil Sie das Graffiti an die falsche Stadtmauer gesprayed haben.

FRAU SCHLAU: Was? Um Gottes Willen. Ich hab doch nur ... es war doch alles ... Oh Gott...!

PROFESSOR EINSTEIN: Haha, drangekriegt. Keine Sorge war nur ein Scherz! Er will sich bedanken. Es sei ein großartiges Kunstwerk.

FRAU SCHLAU: Sie ... oohh ... ich könnte Sie ...

PROFESSOR EINSTEIN: Haha ...